

GDYNIA



Modernismus 2x6

modernism 2x6



GDYNIA



CITY GUIDE app



1926 **GDYNIA** 2026

Schiffe an Land. Segle mit dem Modernismus von Gdynia

Ships on land.
Sail with Gdynia's modernism.

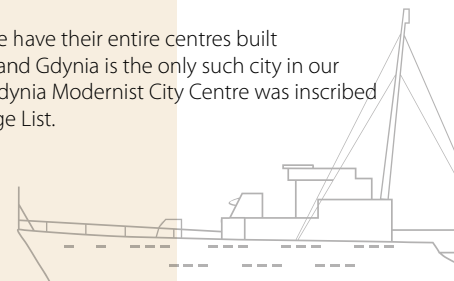


Die Architektur und die städtebauliche Gestaltung der Innenstadt von Gdynia sind weltweit einzigartig.

Es gibt weltweit nur wenige Städte, deren gesamte Innenstadt in einem einheitlichen modernistischen Stil erbaut wurde; in unserem Teil Europas ist Gdynia die einzige. Im Juli 2026 wurde das Modernistische Zentrum von Gdynia in die Liste des UNESCO-Welterbes eingetragen.

Gdynia City Centre boasts some of the world's most unique architecture and urban layout.

Just a few cities worldwide have their entire centres built in a uniform modernist style, and Gdynia is the only such city in our part of Europe. In July 2026 Gdynia Modernist City Centre was inscribed on the UNESCO World Heritage List.





Über den Modernismus

About modernism

Der Modernismus ist ein Stil der europäischen Architektur der 1920er und 1930er Jahre, als Gdynia entstand. Er zeichnete sich durch edle Schlichtheit, Funktionalismus und moderne konstruktive Lösungen aus. Dieser Stil brachte eine Architektur hervor, die schön und zugleich menschenfreundlich war und einen bis dahin unbekannten Wohn- und Arbeitskomfort schuf. Charakteristisch waren große Glasflächen, die den Wohngebäuden eine besondere Leichtigkeit und Helligkeit verliehen. Flachdächer ermöglichten eine optimale Nutzung des Gebäudekörpers und wurden fester Bestandteil des architektonischen Repertoires. In modernistischen Gebäuden wurde großer Wert auf eine moderne Konstruktion gelegt, bei der unter anderem Stahlbeton und Stahl zum Einsatz kamen, sowie auf funktionale und komfortable Raumlösungen. An den Fassaden in Gdynia wurden häufig Steinplatten aus Kalkstein oder Sandstein, Stuck, Keramikfliesen und Terrazzo, also eine farbige Masse mit bunten Kieseln, verwendet.

Modernism is a style in European architecture of the 1920s and 1930s, a period which saw the development of Gdynia. Characterised by sophisticated simplicity, functionality and modern construction solutions, the style led to the creation of beautiful, people-friendly architecture, offering previously unknown standards of living and working. Its characteristic large glazed surfaces gave residential buildings their specific lightness and brightness. Flat roofs ensured an optimal use of the building and became a permanent part of architectural repertoire. Modernist buildings featured modern construction using, among others, reinforced concrete and steel for functional and comfortable room layout. The facades in Gdynia were often covered with limestone or sandstone slabs, stucco, ceramic tiles and terrazzo, a material with multicolour pebbles.

Schiffe aus Zement

Cement ships

Der Stil, durch den sich Gdynia von anderen Küstenstädten unterscheidet, sind die zahlreichen maritimen Anspielungen in Gebäuden: runde Fenster, die an Schiffsbullaugen erinnern, geschwungene oder kantige Gebäudekörper, die an Schiffsrümpfe erinnern, Überbrücke, deren Vorbild die Kommandobrücke war, oder Außentreppen wie Gangways... Die Gebäude erinnern oft an große Ozeandampfer mit flachen, schmucklosen Fassaden. Mit edlem Stuck verkleidet, reflektieren sie die Sonne wie die Seitenwände von Schiffen. Die Erdgeschossenebenen, die meist verglast und hinter die Straßenlinie zurückgesetzt sind, verstärken den Eindruck, dass die Gebäude über dem Boden schweben.

The style, which sets Gdynia apart from other seaside cities, includes numerous maritime references visible in the buildings: round windows, a reference to ship portholes, cylindrical or sharp shapes of buildings resembling hulls, superstructures fashioned after the captain's bridge, or external stairs like gangways... The buildings often resemble large ocean liners with flat ornament-free facades. Covered with stucco, they reflect sunlight just like the sides of ships. Ground floors, usually glazed and set back from the street line, intensify the impression of a building floating above the ground.



2x6 das ist der Modernismus in Kürze

2x6-modernism in a nutshell

Die gesamte modernistische Innenstadt von Gdynia entstand innerhalb einer sehr kurzen Zeit, in den 1930er Jahren. Mehrere Besichtigungsrouten führen durch dieses historische Viertel von Gdynia, das den Status eines polnischen Geschichtsdenkmals hat. Sie alle bilden die Gdingener Route des Modernismus. Wenn du nicht viel Zeit hast, nutze unser 2x6-Angebot, das sich auf das Datum bezieht, an dem Gdynia 1926 die Stadtrechte erhielt, d.h. zwei kurze Routen, die jeweils sechs Sehenswürdigkeiten und Objekte umfassen. Jede dieser Routen dauert etwa 90 Minuten.

The entire Gdynia City Centre was formed in a very short time - in the 1930s. Officially recognised as Poland's Monument of History, this historical area of Gdynia features several sightseeing routes. All of them form Gdynia Modernism Trail. If you do not have much time, choose our 2x6 offer, a reference to when Gdynia received its city rights in 1926. These are two short routes, each including six locations. Each route takes about 90 minutes to complete.

Der Geist des Modernismus in öffentlichen Gebäuden

The spirit of modernism in public buildings

1

Amtsgericht / District Court

Plac Konstytucji 5,
Entw./design by Tadeusz Sieczkowski,
Zbigniew Karpiński i Roman Sołtyński, 1936

Das Gebäude steht gegenüber dem Bahnhof von Gdynia Główna. Die avantgardistische Form des Gebäudes war eines der Symbole der Modernität von Gdynia. Der Körper des Gebäudes verläuft in einer sanften Kurve. Elemente der ursprünglichen Gestaltung sind im Gebäude erhalten geblieben: Fußböden, Treppen mit Geländern und Balustraden, Holzböden, gusseiserne Heizkörper sowie Holzbänke, Beleuchtung und Türrahmen. Das Gebäude ist während der Bürozeiten zugänglich.

Located opposite the Gdynia Główna railway station, the building with its avant-garde form was one of the symbols of Gdynia's modernity. The body of the building is gently curved. Elements of the original decoration have been preserved inside the building: floors, stairs with handrails and balustrades, wooden floors, cast iron radiators, as well as wooden benches, lighting and doors. The building can be visited during court working hours.

Das Gebäude hat seine ursprüngliche Funktion nie verändert; es war schon immer der Sitz des Gerichts. Das heutige Amtsgericht hat dort seit dem 1. Juni 1971 seinen Sitz.

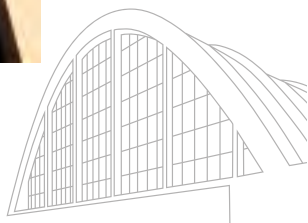
The building has never changed its original function, it has always been the seat of the court. The current District Court has been based there since 1 June 1971.





Zu Zeiten der Volksrepublik Polen konnte man hier Jeans, Marlboro-Zigaretten, Nescafé, Omega-Uhren und andere ausländische Produkte kaufen..

During the communist era, you could buy here jeans, Marlboro cigarettes, Nescafé coffee, Omega watches and other foreign products.



2

Städtische Markthallen / Market Halls

ul. Wójta Radtkego 36/38,
Entw./design by Jerzy Müller i Stefan Reychman, 1936-1938

In den 1930er Jahren bekamen die Einwohner von Gdynia ihre eigene Markthalle. Sie gilt als eines der interessantesten Gebäude der polnischen Architektur der Zwischenkriegszeit. Der Komplex historischer Markthallen, der in der Form des Buchstabens „L“ angeordnet ist, besteht aus: einer bogenförmigen Haupthalle, einer senkrecht mit ihr verbundenen, deutlich niedrigeren Fleischhalle und einer separaten, dritten Fischhalle. Die Konstruktion der Bogenhalle ist einzigartig, mit einem riesigen Gewölbe, das von neun 16,2 m hohen Stahlbindern getragen wird und 33 m überspannt. Eine kühne und auffällige Lösung sind die Dachfenster. Sie sorgen dafür, dass das Innere der Halle immer mit natürlichem Tageslicht gefüllt ist. Im zweistöckigen Untergeschoss befinden sich Kühlräume und Lagerhallen mit Aufzügen.

It wasn't until the 1930s that Gdynia eventually had a market hall of its own. Considered one of the most interesting buildings of interwar Polish architecture, the L-shaped complex of the historic City Market Halls consists of an arched main hall, a significantly lower meat hall, connected to it perpendicularly, and a separate fish hall. The structure of the arched hall is unique – the huge vault is supported by nine steel frames 16.2m high with a span of 33m. Its roof windows are a bold and impressive solution which makes the interior of the hall always filled with daylight. Cold stores and warehouses with lifts are located in the two - storey basement.

Bürogebäude der staatlichen Sozialversicherungsanstalt ZUS / Social Insurance Institution (ZUS) Office Building

ul. 10 Lutego 24, Entw./design by Roman Piotrowski, 1935-1936,
heute Sitz der Stadtverwaltung Gdynia/ today a seat of City Hall

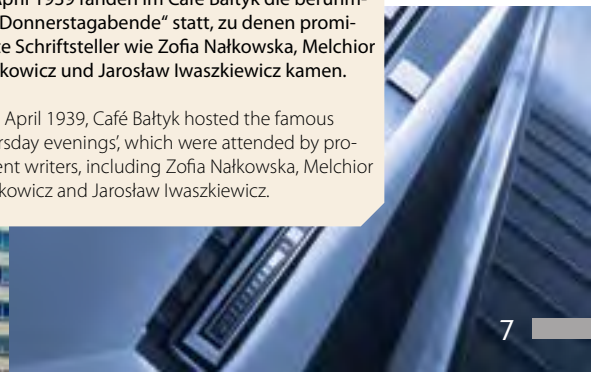
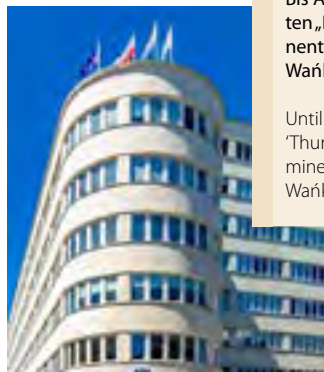
3

Der Gdingener Notar Henryk Chudzinski schrieb im Jahr 1937 über dieses Gebäude: „... in Gdynia werden Schiffe aus Ziegeln und Zement an Land gebaut! (...) Bauten, mit denen vielleicht eine neue Ära der Gdingener Architektur beginnt“. Dieser Bürokomplex besteht aus drei Teilen: einem fünfstöckigen Flügel mit einer dynamisch umrissenen abgerundeten Ecke aus der 10 Lutego-Straße, einem kleinen einstöckigen Flügel aus der 3 Maja-Straße und einem leicht zurückgesetzten siebenstöckigen quaderförmigen Block, der den statischen Kern für die wellenförmigen unteren Teile bildet; man könnte sagen - den Kai, an dem das Ziegel- und Zementschiff festgemacht ist. Das Gebäude beherbergte auch Geschäfte und in der Ecke das elegante Café Bałtyk. 1945 brannte das Gebäude nieder. Nach dem Wiederaufbau wurde das Gebäude 1952 zum Hauptsitz der Reederei Polish Ocean Lines (polnisch abgekürzt PLO) und wird bis heute von den Einwohnern als „PLO-Gebäude“ bezeichnet.

Henryk Chudziński, a notary in Gdynia, wrote in 1937: '... ships made of bricks and cement are being built on land in Gdynia! (...) buildings, which may initiate a new era in the architecture of Gdynia'. This office complex consists of three parts: a five-storey wing with a dynamically outlined round corner in 10 Lutego Str., a small one-storey wing in 3 Maja Str. and a slightly withdrawn seven-storey cuboid block, which forms a static stem for the wavy lower parts, a sort of quay with this ship made of bricks and cement moored to it. Originally there were also shops in the building and an elegant Cafe Bałtyk in the corner. In 1945 the building burnt down. After reconstruction, in 1952, it became the seat of Polish Ocean Lines (Polskie Linie Oceaniczne – PLO) and until today the inhabitants call it the „PLO building“.

Bis April 1939 fanden im Café Bałtyk die berühmten „Donnerstagabende“ statt, zu denen prominente Schriftsteller wie Zofia Nałkowska, Melchior Wańkowicz und Jarosław Iwaszkiewicz kamen.

Until April 1939, Café Bałtyk hosted the famous 'Thursday evenings', which were attended by prominent writers, including Zofia Nałkowska, Melchior Wańkowicz and Jarosław Iwaszkiewicz.





Post- und Telegrafenamtl (Pocztą Polska)/ Post and Telegraph Office

4

ul. 10 Lutego 10, Entw./design by Julian Puterman-Sadlowski
Antoni Miszewski, 1928-1929, Ausbau 1937 / expanded 1937

Dies ist das früheste repräsentative öffentliche Gebäude im modernistischen Stil im Bereich der Innenstadt von Gdynia. Das Gebäude sah äußerst beeindruckend aus. Die Ausstattung war sehr modern, das Amt verfügte u.a. über eine automatische Telefonzentrale und eine elektrische Briefzentrale.

It is the earliest grand public building in modernist style in Gdynia City Centre. The building looked very impressive. Its equipment was very modern and included, among others, an automatic telephone switch and electrical sorting office.

Über dem Haupteingang des Gebäudes befand sich ein monumentales Relief mit einem Adler und zwei allegorischen Figuren. Es wurde jedoch zu Beginn des Krieges zerstört, und 1945 brannte das Innere des Gebäudes aus. Das Gebäude selbst überlebte jedoch dank seiner modernen Stahlbetonkonstruktion und nach der Renovierung wurde darin das Postamt wiedereröffnet, das auch heute noch in Betrieb ist.

Above the main entrance to the building, there was a monumental bas-relief depicting an eagle and two allegorical figures. However, it was destroyed at the beginning of the war, and in 1945, the interior of the building was consumed by fire. Nevertheless, thanks to its modern reinforced concrete structure, the building itself survived and, after renovation, the post office was reopened and continues to operate to this day.



Nationale Entwicklungsbank / National Development Bank

5

ul. 10 Lutego 8,
Entw./design by Konstanty Jakimowicz, 1928-1929

Die Nationale Entwicklungsbank (BGK) spielte im Polen der Zwischenkriegszeit eine entscheidende Rolle bei der Stadtentwicklung, einschließlich neuer öffentlicher Investitionen. Aus Mitteln der BGK wurden in Gdynia der Ausbau des Hafens, der Bau von Verwaltungsgebäuden, einer Fischersiedlung und einer Arbeitersiedlung sowie die Modernisierung von Stadtplätzen und Straßen finanziert. Die Gebäudeform ist schlicht und

zeichnet sich durch die Anordnung rhythmischer Pilaster aus massiven Steinblöcken sowie durch ein schlichtes Gesims aus Stahlbeton aus. Ergänzt wird das Gesamtbild durch Stahlelemente, darunter markante Gitter mit dem Namen der Bank – BGK (die bis heute erhalten sind) – sowie Fahnenmasten.

BGK played a crucial role in developing cities and fostering public investment in interwar Poland. BGK funds were used to finance the construction of the port in Gdynia, build government buildings, a fishermen's and workers' housing estate and modernise squares and city streets. The body of the building is simple, distinguished by its arrangement of rhythmic pilasters made of massive stone blocks and a simple reinforced concrete cornice. The design is complemented by steel elements, including prominent bars bearing the name of the bank – BGK (preserved to this day) – as well as flagpoles.

Es war die erste Bank, die in Gdynia eine Filiale eröffnete; anfangs waren dort 10 Mitarbeiter beschäftigt.

It was the first bank to open a branch in Gdynia, initially employing 10 people.

Haus des Polnischen Seemanns / Polish Sailor's House

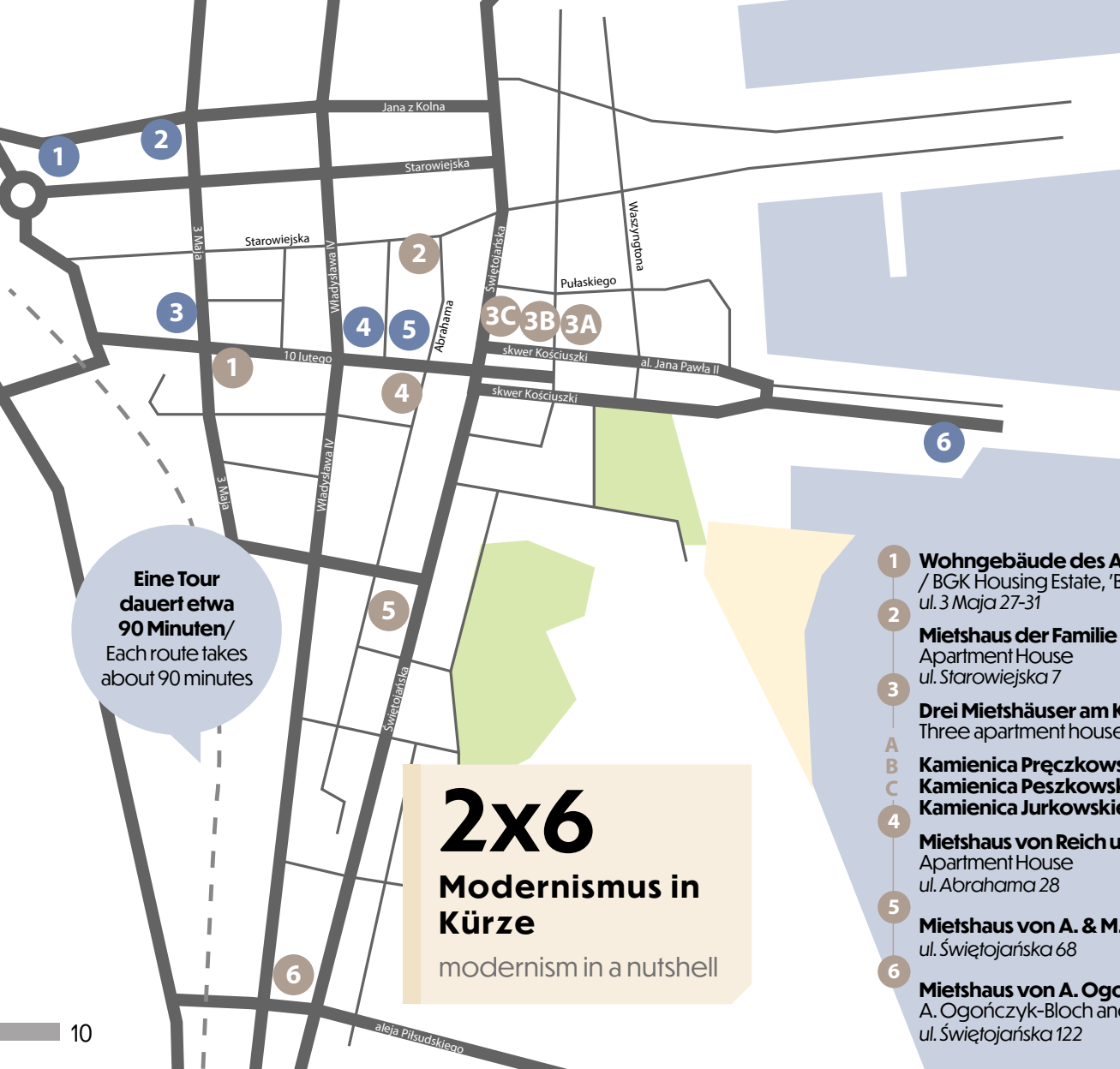
6

ul. Jana Pawla II 3 (Südmole) – derzeit Sitz der Fakultät für Navigation der Seefahrt-Universität in Gdynia / (Southern Pier), currently Navigation Department of the Gdynia Maritime University, Entw./design by Bogdan Damiński, Tadeusz Siczekowski, 1938-1939

Eines der charakteristischsten und repräsentativsten Gebäude von Gdynia, das die „maritime Fassade der Stadt“ bildet. Das Gebäude besteht aus drei Teilen. Der höchste – mittlere Teil – knüpft an den Schiffsstil an: Er ist abgerundet, mit einem Überbau und einem Vordach das einer Kommandobrücke nachempfunden ist. Im nördlichen Teil wurde ein Hallenbad errichtet. Das Haus des Seemanns sollte als Zentrum des polnischen Segelsports dienen, doch der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs machte diese Pläne zunichte.

It is one of the most characteristic and representative buildings of Gdynia, forming the "city's maritime façade". The building consists of three parts. The tallest central part refers to naval style: it is rounded, with a superstructure and a canopy modelled on a captain's bridge. An indoor pool was built in the northern part. The Sailor's House was to serve as the centre of Polish sailing, but the outbreak of World War II put an end to these plans.





- 1 **Amtsgericht** / District Court
Plac Konstytucji 5
- 2 **Städtische Markthallen** / Market Halls
ul. Wójta Radtkego 36/38
- 3 **Bürogebäude der staatlichen Sozialversicherungsanstalt ZUS** / Social Insurance Company (ZUS) building
ul. 10 Lutego 24
- 4 **Post- und Telegrafamt (Poczta Polska)** / Post and Telegraph Office
ul. 10 Lutego 10
- 5 **Nationale Entwicklungsbank** / National Development Bank
ul. 10 Lutego 8
- 6 **Haus des Polnischen Seemanns** / Polish Sailor's House
ul. Jana Pawła II 3, Südmole / Southern Pier

- 1 **Wohngebäude des Arbeiterrentenfonds BGK "Bankowiec"** / BGK Housing Estate, 'Bankowiec'
ul. 3 Maja 27-31
- 2 **Mietshaus der Familie Hundsdorff** / The Hundsdorff Family Apartment House
ul. Starowiejska 7
- 3 **Drei Mietshäuser am Kościuszko-Platz** / Three apartment houses in Kościuszki Square:
A **Kamienica Pręczkowskiego**, Skwer Kościuszki 10/12
B **Kamienica Peszkowskiego**, Skwer Kościuszki 14
C **Kamienica Jurkowskiego**, Skwer Kościuszki 16
- 4 **Mietshaus von Reich und Birnbaum** / Reich and Birnbaum Apartment House
ul. Abrahama 28
- 5 **Mietshaus von A. & M. Orłowski** / A. & M. Orłowsky Apartment House
ul. Świętojańska 68
- 6 **Mietshaus von A. Ogończyk-Bloch und L. Mazalon** / A. Ogończyk-Bloch and L. Mazalon Apartment House
ul. Świętojańska 122

2x6
Modernismus in Kürze
modernism in a nutshell

Der Geist des Modernismus in den Mietshäusern wohlhabender Einwohner von Gdynia

The spirit of modernism in the apartment houses of Gdynia's affluent residents

In den ehemaligen Schutzräumen unter dem Gebäude befindet sich ein Mini-Museum, das 2009 von den Bewohnern gegründet wurde. Seine Gründerin, Kuratorin und treibende Kraft ist Maria Piradoff-Link. Eine Besichtigung ist nach vorheriger Anmeldung möglich

There is a Mini Museum located in the old shelters beneath the building, established in 2009 by local residents. Its founder, curator and guiding spirit is Maria Piradoff-Link. Visits are possible by appointment.



Die Mietshäuser von Gdynia aus den 1930er Jahren verfügen über geräumige Eingangshallen, helle und breite Treppenhäuser sowie niedrige und bequeme Stufen (manchmal auch Aufzüge), die beim Aufstieg in die oberen Stockwerke nicht anstrengen. Die Wohnungen waren groß, komfortabel und für damalige Verhältnisse modern ausgestattet.

Gdynia's apartment houses of the 1930s have spacious vestibules, light and wide staircases and low steps for easy and effortless climbing (some are equipped with lifts). The flats were large and comfortable, featuring contemporary modern equipment.



Wohngebäude des Arbeiterrentenfonds BGK, „Bankowiec“ / BGK Residential Building, 'Bankowiec'

ul. 3 Maja 27-31, Entw./design by Stanislaw Ziolkowski, 1936-1939

⌚ Dieses modernistische, aus mehreren Flügeln bestehende Gebäude war das größte und luxuriöseste Wohngebäude im Gdynia der Vorkriegszeit. Als einziges verfügte es über eine Tiefgarage für 18 Autos und eine Laube im Innenhof, die als Lüftungsanlage für die Garage diente. Es verfügt über acht Treppenhäuser und hundert Wohnungen. Der C-förmige Baukörper wird von einem halbrunden Türmchen gekrönt, das einer Kommandobrücke nachempfunden ist. Die Fassaden sind mit Kalksteinplatten und edlem Putz verkleidet. Die Länge des Gebäudes entlang der 3 Maja-Straße beträgt über 90 Meter, was mehr als der Hälfte der Länge des Rumpfes des Ozeandampfers „Batory“ (160 Meter) entspricht.

⌚ This modernist, multi-segment building was the biggest and the most luxurious residential building in pre-war Gdynia. It was the only building with an underground parking for 18 vehicles and a gazebo in the courtyard, which functioned as a garage vent. It has eight staircases and one hundred flats. The C-shaped building is crowned with a semicircular turret, modelled on a captain's bridge. The facades are finished with lime slabs and stucco. The building along 3 Maja street is over 90 metres long, which is more than half of the hull length of the ocean liner m/s Batory (160m).

1

Mietshaus der Familie Hundsdorff / The Hundsdorff Family Apartment House

ul. Starowiejska 7, Entw./design by Marian Maśliński, 1932-1933 r. oraz 1935-1936 r.

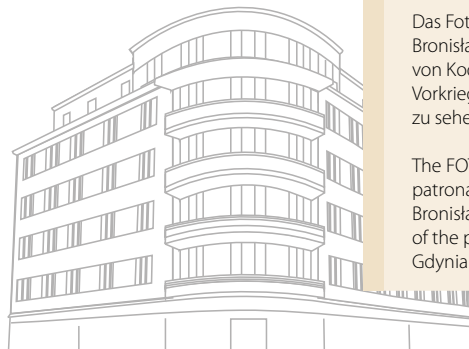
2

⌚ Der modernistische Baukörper des Hauses ist von der Straße aus ein echter Blickfang. Die abgerundete, ausdrucksstarke Ecke wird von Balkonen umrahmt, und das Ganze erinnert an ein Schiff. Im Erdgeschoss befindet sich das Fotostudio FOTO Elite, das die Traditionen aus der Vorkriegszeit fortführt. Das Mietshaus der Familie Hundsdorff ist stets im Besitz der Familie geblieben.

⌚ The modernist shape of the building looks beautiful from the street. Its rounded and expressive corner is decorated with balconies, and the whole building resembles a ship. The ground floor houses the FOTO Elite photographic studio which continues pre-war traditions. The Hundsdorff Apartment House never stopped being a family property.

Das Fotostudio FOTO Elite wurde 1928 von Bronisław Bogajewski unter der Schirmherrschaft von Kodak gegründet. Die Originalausstattung des Vorkriegsstudios ist heute im Stadtmuseum Gdynia zu sehen.

The FOTO Elite photographic studio, under the patronage of Kodak, was founded in 1928 by Bronisław Bogajewski. The original equipment of the pre-war studio can now be seen in the Gdynia City Museum.



Drei Mietshäuser am Kościuszko-Platz / Three apartment houses in Kościuszki Square:

3

- A Kamienica Pręczkowskiego**, Skwer Kościuszki 10/12, Entw./design by Tadeusz Jędrzejewski, 1928-1937
- B Kamienica Peszkowskiego**, Skwer Kościuszki 14, Entw./design by Stanisław Prochaska, Stanisław Odyniec Dobrowolski, 1927-1929
- C Kamienica Jurkowskiego**, Skwer Kościuszki 16, Entw./design by Zbigniew Kupiec, Tadeusz Kossak, 1938

☞ Auf der linken Seite des Kościuszko-Platzes (mit Blick auf das Meer) befinden sich drei Mietshäuser, die verschiedene architektonische Stilrichtungen der Zwischenkriegszeit vertreten. An der Ecke des Platzes und der Żeromskiego-Straße erhebt sich ein imposantes Mietshaus, das dem Ingenieur Stanisław Pręczkowski aus Wejherowo (Neustadt) gehörte und ein Beispiel für ein Mietshaus mit Mietwohnungen darstellt. Laut Architekturhistorikern ist dies stilistisch gesehen das beste modernistische Bauwerk der 1920er Jahre in Gdynia. Hier wurden zum ersten Mal in Gdynia schiffsbezogene Anspielungen eingeführt. Das zweite Mietshaus gehörte Zygmunt Peszkowski, einem der Direktoren der Danziger Werft. Seine kubische, turmartige Eckkonstruktion mit den markant gezeichneten Balkonlinien bezeichnete der Notar Henryk Chudziński aus Gdynia im Jahr 1937 als „Verherrlichung des Kiefern eines Nussknackers“. Etwas weiter, unter der Hausnummer 16, befindet sich ein Wohnhaus, das für Adam Jurkowski, Pharmazeut und Professor an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen, errichtet wurde. Es ist ein fünfstöckiges Mietshaus in geschlossener Bebauung. Die gesamte Konstruktion ruht auf Stützpfeilern aus Stahlbeton. Die Struktur des Gebäudes stellt eine der vollständigsten Anwendungen in Gdynia der **5 Prinzipien des modernen Bauens von Le Corbusier** dar.

☞ There are three apartment houses on the left side of Kościuszki Square (facing the sea), representing different architectural trends of the interwar period. On the corner of Kościuszki Square and Żeromskiego Street there is an impressive house which belonged to Stanisław Pręczkowski, an engineer from Wejherowo. It is an example of an apartment house with flats for rent. According to architecture historians this is the best modernist implementation of the 1920s in Gdynia, in terms of style. It was the first time that "ship" references were used in Gdynia. The second apartment house belonged to Zygmunt Peszkowski, one of the directors of Gdańsk Shipyard. Henryk Chudziński, a notary from Gdynia, in 1937 described the building's cubic, tower corner with a strong line of balconies as "the apotheosis of the jaws of a nutcracker." A little further, at no. 16 there is a house built for Adam Jurkowski, a pharmacist and professor at Adam Mickiewicz University in Poznań. It is a five-storey frontage apartment house. The entire structure is based on reinforced concrete supporting pillars. Its structure is one of the most complete implementations of **Le Corbusier's Five Points of Architecture** in Gdynia.

An der Fassade des Mietshauses von Jurkowski sind kleine Röhren zu sehen – sie sind Teil des Entwässerungssystems, das dieselbe Funktion erfüllt wie die Wasserspeier an gotischen Kathedralen.

Small pipes are visible on the façade of Jurkowski's apartment house – they are part of a drainage system that serves the same purpose as gargoyles in Gothic cathedrals.



Mietshaus von Reich und Birnbaum / Reich and Birnbaum Apartment House

4

ul. Abrahama 28, Entw./design by Edward Fuhrschmied, 1936

☞ Wenn man von der 10 Lutego-Straße in die ruhige Abrahama-Straße einbiegt, sieht man an der nächsten Ecke ein Wohnhaus, das einst den wohlhabenden jüdischen Kaufleuten Israel Reich (aus Danzig stammend) und Wolf Birnbaum (gebürtig aus Warschau) gehörte. Es ist ein luxuriöses Eckhaus mit vier Stockwerken. An der Ecke, mit einer Auslucht zur Batorego-Straße hin, wurde der erste Wintergarten in Gdynia angelegt. Es lohnt sich, einen Blick ins Innere zu werfen, um das beeindruckende Treppenhaus zu bewundern, das mit geschliffenem, mehrfarbigem Terrazzo mit abwechslungsreicher Struktur ausgekleidet ist.

☞ Turning from 10 Lutego Street into quiet Abrahama Street, at the next corner we can see an apartment house which once belonged to wealthy Jewish merchants: Izrael Reich (from Gdańsk) and Wolf Birnbaum (from Warsaw). It is a luxurious corner house with four floors. The bay window corner from Batory Street is home to Gdynia's first conservatory. Look inside the building to admire the impressive staircase lined with polished, multicoloured terrazzo with varying structure.

An das Mietshaus von Reich und Birnbaum grenzen Mietshäuser, die früher jüdischen Unternehmern gehörten; im Norden die von Naftali Hans Pomeranz und Fischel Schenkel, im Westen die von Aron Józef Eskreis und Rachel Kirschner.

Adjacent to the Reich and Birnbaum apartment house are buildings that formerly belonged to Jewish entrepreneurs: to the north, those of Naftali Hans Pomeranz and Fischel Schenkel, and to the west, those of Aron Józef Eskreis and Rachel Kirschner.



Ein paar Worte zu den zwei zentralen Straßen in Gdynia

Die Świętojańska-Straße und die 10 Lutego-Straße – zwei Hauptverkehrsachsen der Innenstadt.

Die Świętojańska-Straße ist eine alte, noch aus dem Mittelalter stammende Straße, die einst Danzig mit Oksywie verband. Sie ist 1866 Meter lang. Der Name der Straße leitet sich von der Statue des Heiligen Johannes Nepomuk ab, die sich heute am Straßenausgang befindet. Im Jahr 1930 wurde die Straße gepflastert, mit Bordsteinen und Gehwegen versehen und mit einer Wasser- und Kanalisationsanlage ausgestattet. Im Jahr 2005 erfuhr die Straße eine grundlegende Neugestaltung.

Die 10 Lutego-Straße wurde um 1908 als Kurallee (Aleja Kuracyjna) angelegt und verband den Bahnhof mit dem zuvor errichteten Kurhaus, das an der Stelle des heutigen Denkmals des maritimen Polens auf dem Kościuszko-Platz stand. Sie ist lediglich 635 Meter lang. Sie bildete die Achse des Kurorts Gdynia, daher wurde sie schnell bebaut.

Mietshaus von A. & M. Orłowski /

A. & M. Orłowsky Apartment House

ul. Świętojańska 68, Entw./design by Zbigniew Kupiec, 1936

Es wurde für Albin und Marianna Orłowski erbaut, die US-Bürger waren; daher musste der Ministerrat die Genehmigung zum Erwerb des Grundstücks in Gdynia erteilen. Es ist ein luxuriöses Eckhaus mit einer ungleichmäßigen Anzahl von Stockwerken (fünf zur Świętojańska-Straße hin, sechs zur Żwirki-i-Wigury-Straße hin). Es verfügt über zwei Treppenhäuser, und die Geschäftsräume nehmen die beiden unteren Stockwerke ein. Dort war ein Geschäft der Kette „Bon Marche“ untergebracht. Das Haus war mit Zentralheizung, Gasanschluss und zwei Aufzügen ausgestattet. Die Fassade des Gebäudes ist mit einer luxuriösen Verkleidung aus Sandsteinplatten aus Szydłowiec verkleidet. Anstelle des „Bon Marche“-Geschäfts befindet sich heute ein Empik-Laden. Es lohnt sich, einen Blick ins Innere zu werfen, um die Säulenkonstruktion des Gebäudes zu betrachten.

It was built for Albin and Bolesława Orłowsky, who were US citizens and had to obtain a permit to purchase land in Gdynia from the Council of Ministers. It is a luxurious corner building with an uneven number of floors (five floors from Świętojańska Street and six floors from Żwirki i Wigury Street). It has two staircases, and the commercial premises occupy two lower storeys. The Bon Marche chain store operated here. The house had central heating and gas installations, as well as two lifts. The facade is covered with luxurious cladding of Szydłowiec sandstone. The Bon Marche shop is now replaced with Empik. The interior with its column structure is a must-see.

Die Fenster des Gebäudes sind Vertikalschiebefenster, die für amerikanische Gebäude sehr charakteristisch sind und auf die Herkunft der Eigentümer hinweisen.

The windows in the apartment house, indicating the origin of the owners, are very characteristic of American buildings, with vertically sliding windows.

5

A short note about Gdynia's two main streets.

Świętojańska and 10 Lutego Streets – two city centre axes.

Świętojańska Street is an ancient road dating back to the Middle Ages. It connected Gdańsk and Oksywie. It is 1,866 metres long. The street is named after the statue of St. John of Nepomuk, which is now located at the street's exit. The route was paved in 1930, with curbs, pavements and a water and drainage system built as well. The road underwent a thorough makeover in 2005.

10 Lutego Street was not laid out until 1908. Called Resort Avenue (Aleja Kuracyjna), the street connected the railway station with the Resort House (located in Kościuszki Square, on the site of today's Monument to Maritime Poland). It is only 635 metres long. It was once the axis of Gdynia's holiday resort and was quickly built up.

Mietshaus von A. Ogończyk-Bloch und L. Mazalon /

A. Ogończyk-Bloch and L. Mazalon Apartment House

ul. Świętojańska 122, Entw./design by Stefan Koziński, Leon Mazalon, 1936-1938

An der Kreuzung der Świętojańska-Straße und der Piłsudskiego-Allee, gegenüber der Stadtverwaltung, erhebt sich ein monumentales Gebäude, das einem Tor zum Stadtzentrum gleicht. Dieses luxuriöse Eckgebäude hat fünf Stockwerke von der Świętojańska-Straße und sechs von der Piłsudskiego-Allee. Das Haus verfügt über Zentralheizung, Gas und zwei Aufzüge. Es ist das erste Mietshaus in Gdynia, in dem ein Luftschutz- und Gasschutzbunker im Keller gebaut wurde. Das dominierende Merkmal der Komposition ist die monumentale, vertikal verglaste Ecke, in der sich Veranden mit Wintergärten befinden. Die wellenförmigen Balkonbrüstungen ziehen die Aufmerksamkeit auf sich.

The junction of Świętojańska Street and Piłsudskiego Avenue, opposite the City Hall, features a monumental building, as if a gateway to the city centre. This luxurious corner building is five storeys high from Świętojańska Str., and six storeys high from Piłsudskiego Ave. The building is fitted with central heating, gas installation and two lifts. It is Gdynia's first apartment house to have had an air raid and gas shelter in the basement. The building's monumental vertically glazed corner with verandas and winter gardens provides the compositional highlight. Wavy balcony railings also attract attention.

6





Wenn dich die Leidenschaft für Architektur gepackt hat, setze deine Wanderung fort

If you have caught the architectural bug, keep going

Die Gdingener Route des Modernismus (GSM) lädt dazu ein, das Erbe des Gdingener Modernismus näher zu erkunden. Architekturfans können mehrere Routen nutzen, die nicht nur durch das Stadtzentrum führen, sondern auch einen Blick in die Villensiedlungen von Kamienna Góra, Działki Leśne, Siedlungen an der Wzgórze Św. Maksymiliana (früher Wzgórze Focha) oder Redłowo werfen. Die meisten der von uns beschriebenen 2x6-Gebäuden gehören zu den vier GSM-Routen: Essenz des Modernismus, 10 Lutego - Südmole, Świętojańska und Unbekannter Modernismus.

Experience Gdynia Modernism Routes (GSM) to learn more about the city's modernist heritage. Fans of architecture can enjoy our routes in the city centre and have a peek at the villas of Kamienna Góra, Działki Leśne, the districts of Wzgórze Św. Maksymiliana (former Wzgórze Focha) and Redłowo. Most of the 2x6 buildings we described belong to four routes of the Gdynia Modernism Trail: Essence of Modernism, 10 Lutego Street – South Pier, Świętojańska Street, and Modernism Unknown.

Alle Plätze und Routen samt Karten sind unter modernizmgdyni.pl beschrieben/

All sites and routes, together with maps, are described at modernizmgdyni.pl



Spaziergänge mit dem Modernismus und Open House Gdynia

Modernism walks and Open House Gdynia

In den Sommerferien empfiehlt es sich, an den öffentlichen und kostenlosen Architekturführungen durch das modernistische Gdynia teilzunehmen, die jeden Samstag im Juli und August stattfinden. Das vollständige Programm der Spaziergänge und andere Veranstaltungen rund um die Architektur in Gdynia findest du auf dem Facebook-Profil der Gdingener Route des Modernismus. Eine Gelegenheit, einen Blick auf Orte zu werfen, die normalerweise nicht zugänglich sind, wie Treppenhäuser, Dächer und Wohnräume, bietet das alljährliche Festival „Open House Gdynia“. Während des Festivals finden zudem zahlreiche Vorträge und thematische Spaziergänge mit einem Stadtführer statt.

During summer holidays it is a good idea to join open and free architectural walks around modernist Gdynia, which take place every Saturday in July and August. The full programme of the walks and other events related to the architecture of Gdynia can be found on the Gdynia Modernism Trail profile on Facebook. Open House Gdynia Festival is an opportunity to take a peek at places which are not normally accessible, like staircases, roofs and interiors of flats. During the festival there are numerous lectures and themed guided walks.



Willst Du brillieren? Dann finde noch mehr heraus /

Want to show off, find out more

Weißes Gdynia / White Gdynia

Eine beliebte Bezeichnung für die Innenstadt von Gdynia, die vor allem in der Zwischenkriegszeit verwendet wurde und auf die hellen Farben der Gebäudefassaden zurückzuführen ist. Tatsächlich wurden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts jedoch nie Weißtöne verwendet, sondern helle Beige-, Grau- und Gelbtöne. Die Bezeichnung „Weißes Gdynia“ betonte die Abgrenzung der Stadt von der in Pommern traditionellen roten Backsteinarchitektur.

A popular term for the centre of Gdynia, used especially in the interwar period, resulting from the light colours of the building façades. In reality, however, white was never used in the first half of the 20th century, but rather light shades of beige, grey and yellow. The term 'White Gdynia' emphasised the city's distinction from the traditional red brick architecture of Pomerania.

Traditionelle Bauweise / Traditional building construction

Eine Bauweise, bei der die Wände aus Ziegeln und früher aus Steinen errichtet wurden, während die Decken aus Holzbalken oder in neueren Gebäuden aus Stahlbalken und Ziegeln oder Hohlziegeln bestehen. In Gdynia war die traditionelle Wandkonstruktion in der Zwischenkriegszeit weit verbreitet, doch in den 1930er Jahren wurden auch Stahlbetondecken eingeführt.

A building construction with the walls being made of bricks and, further in the past – stones, and the ceilings were made of wooden beams or, in newer buildings, metal beams and bricks or hollow bricks. In Gdynia, traditional wall construction was commonly used in the interwar period, but in the 1930s, reinforced concrete ceilings were also introduced.

Die Skelettbauweise des Gebäudes / Frame building construction

Eine sehr moderne, aber in der Ausführung nicht einfache Bauweise, die bereits Ende der 1920er Jahre in Gdynia beim Haupt-



postamt, der ehemaligen Nationalen Entwicklungsbank (heute PKO-Bank) sowie beim ZUS-Bürogebäude (heute Sitz der Stadtverwaltung Gdynia) angewendet wurde. Sie bestand darin, Säulen und Decken aus Stahlbeton zu errichten und erst danach die Wände zu mauern.

A very modern, but difficult to execute construction method used in Gdynia at the end of the 1920s in the Main Post Office building, the former BGK Bank (currently: PKO Bank) and the ZUS office building (currently: Gdynia City Hall). It involved constructing reinforced concrete columns and ceilings, and only then building the walls.

Modernistisches Fenster / Modernist window

Ein Fenster, bei dem die Breite meist deutlich größer ist als die Höhe, was auf die modernen technischen Möglichkeiten im Bauwesen zurückzuführen war und dadurch mehr Tageslicht in den Innenraum ließ. Es gab auch verschiedene andere Arten modernistischer Fenster, z. B. Eckfenster, Rundfenster, vertikale mehrstöckige Fenster usw.

A window in which the width is usually significantly greater than the height, which was a result of modern technical possibilities in construction, allowing more daylight to enter the interior. There were also various other types of modernist windows, e.g. corner, round, vertical multi-storey, etc.

Bandfenster / Ribbon window

Horizontale Fenster, die in Reihen angeordnet waren und längliche Streifen bildeten, die an Bänder erinnerten. Sie wurden verwendet, um den Innenraum bestmöglich zu beleuchten und um besonders zu verdeutlichen, dass die Wand in einem modernistischen Gebäude nicht massiv sein muss. Das beste Beispiel dafür in Gdynia ist das Gebäude der Fakultät für Navigation der Seefahrt-Universität in der Jana-Pawla-II-Allee zu sehen.

Horizontal windows arranged in rows, forming long strands resembling ribbons. They were used to provide the best possible lighting for the interior, as well as to show that walls in modernist buildings do not have to be massive. The best example in Gdynia can be seen in the building of the Faculty of Navigation of the Maritime University in Jana Pawla II Avenue.

Edelputz / Stucco

Eine besondere Art der Fassadenveredelung, bei der Mörtel in verschiedenen Farben auf das Mauerwerk aufgetragen wird; beliebt in der modernistischen Architektur der 1930er Jahre in Gdynia. Er wurde aus mit Wasser angemischten Mörtelmassen hergestellt, die meist aus Zement, kleinen Kieselsteinen und Farbstoffen bestanden. Durch die Verwendung von Kieselsteinen in verschiedenen Farben und Größen sowie durch das Einfärben des Zements in unterschiedliche Farbtöne wurden hervorragende dekorative Effekte erzielt.

A special type of building façade finish, consisting of mortar of various colours applied to the wall, popular in the modernist architecture of the 1930s in Gdynia. It was made from mixtures of cement, small pebbles and dyes, usually mixed with water. The use of pebbles of various colours and sizes and the colouring of cement in different colours produced excellent decorative effects.

Kunststeinputz / Faux stonework finish

Diese Fassadenveredelung wurde häufig bei modernistischen Gebäuden verwendet und bestand aus einem speziellen, starken Putz, der sehr hart wurde und in verschiedene dekorative Motive gemeißelt werden konnte. In Gdynia waren in den 1930er Jahren Dekorationen aus diesem Putz, in den dichte Rillen eingearbeitet wurden, um einen interessanten plastischen Effekt zu erzielen, besonders beliebt. Sie wurden vor allem an Gebäudeeingängen und Fenstern, sowie an Gesimsen und Sockeln verwendet.

This is a type of façade finish often used in modernist buildings, made of a special, strong plaster that became very hard and could be chiselled to create various decorative motifs. In Gdynia in the 1930s, decorations made of this plaster were particularly popular, with dense grooves creating an interesting visual effect. They were most often used around building entrances and windows, as well as on cornices and plinths.

Terrazzo / Terrazzo

Ein Fußbodenbelag aus einer Betonmasse mit Kieseln unterschiedlicher Größe, die nach dem Aushärten geschliffen wurde. Dank der Verwendung von Kieseln in verschiedenen Farben und der Zugabe von Farbstoffen in den Zement konnten sehr dekorative Effekte erzielt werden. Es war möglich, schrittweise aufeinanderfolgende Stücke herzustellen und so einzigartige Muster auf dem Boden zu schaffen. Terrazzo ist ein sehr haltbares Material und selbst die vor fast einem Jahrhundert hergestellten Böden haben ihre Qualitäten behalten.

The floor finish was made of concrete mixed with pebbles of various sizes, which was then polished after hardening. By using pebbles of different colours and adding dyes to the cement, very decorative effects were achieved. It was possible to complete successive sections in stages, creating unique patterns on the floor. Terrazzo is a very durable material, and even those made almost a century ago have retained their qualities.

Korsetts / Corsets

Kleine Keramikfliesen, die in den 1930er Jahren in Gdynia zur Verkleidung von Fußböden, meist in Badezimmern und Küchen, verwendet wurden. Sie hatten eine charakteristische Form, die aus einem Quadrat bestand, bei dem zwei gegenüberliegende Seiten konkav und die anderen beiden gleichermaßen konvex sind. Sie wurden in einer Vielzahl von Farben hergestellt und erzielten so eine sehr dekorative Wirkung.

Small ceramic tiles used for finishing floors, most often in bathrooms and kitchens in Gdynia in the 1930s. They had a characteristic shape formed from a square, in which two opposite sides are concave and the other two are convex. They were produced in various colours, which allowed for very decorative effects.





Gdingener Route des Modernismus

Gdynia Modernism Trail

www.modernizmgdyni.pl

fb/ModernizmGdyni

Architektur-Wochenende

Architectural Weekend

www.weekendarchitektury.pl

Open House Gdynia

fb/OpenHouseGdynia

Städtisches Amt für Denkmalpflege

Office of the Municipal Conservator
of Monuments

www.gdynia.pl/modernizm

Mini Muzeum

fb/minimuzeum.bankowiec

Führungen für Gruppen nach vorheriger Absprache
group visits booking in advance

Touristeninformation

Tourist Information

Gdynia, ul. 10 Lutego 24

tel. +48 585 278 292

+48 785 175 708

e-mail: it@gdynia.pl

fb/informacjaturystycznagdynia

visit.gdynia.pl